

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	1
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur Erreichung eines eidg. Gewerbegesetzes sind als durchaus zeitgemäß zu verdanken; 2. die durch Organisation der Berufsarten angestrebte Verbesserung der Lehrlings-, Arbeits- und Erwerbsverhältnisse ist ein dringendes Bedürfnis; 3. die auf Freiwilligkeit basierenden Vereine von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sind nicht imstande, den Missständen im Arbeits- und Erwerbsleben abzuwehren; 4. die gesetzlich geschützten Berufsorganisationen stehen unter Staatsaufsicht; ihre Kompetenzen werden durch das Gewerbegesetz festgestellt und gegen ihre Beschlüsse ist ein Rekursrecht gewährleistet. Die Regelung der Verkaufspreise ist nicht Sache der Berufsorganisation, wohl aber liegt in ihrer Pflicht, im Rahmen der Gesetze über unlauteren Wettbewerb die Interessen des Berufs zu wahren; 5. es ist dahin zu streben, den Art. 31 der Bundesverfassung zu revidieren, damit obige Grundsätze zu besserer Durchführung kommen.

Lohnbewegung in Zürich. Eine Versammlung von 200 Schlossergesellen beschloß hinsichtlich der von den Meistern abgelehnten Forderungen, nochmals mit den Meistern in Unterhandlungen zu treten, jedoch sofort die Sperre über den Platz Zürich zu verhängen. Von einem Streik wird vorläufig Umgang genommen.

Die Arbeitgeber der Maurer und Handlanger haben 50 Prozent Zuschlag für Nacharbeit und Sonntagsarbeit sowie Schlamm- und Wasserarbeit und Fahrtentschädigung für auswärtige Arbeit bewilligt, dagegen die Forderungen betreffend Minimallohn, achtstägige Lohnauszahlung und vierzehntägige Kündigung sowie NichtEinstellung von Knaben unter 16 Jahren abgewiesen. — Eine Versammlung von 300 Maurern und Handlangern erklärte sich mit diesen Zugeständnissen einverstanden.

Christlich-sozialer Arbeiterverein Bern. Mit dem Zwecke, einen besonderen Arbeitersekretär anzustellen, hat sich in Bern ein christlich-sozialer Verein gebildet, welcher bereits 110 Mitglieder zählt. Das Arbeiterbureau soll am 1. Mai an der Marktgasse eröffnet werden. Der Vorstand wurde bestellt aus Dr. Kummer, Architekt Gräntcher, Notar Stettler, Schreiner Ramscher, Notar v. Greherz, Fräulein Thormann, Dr. Mohr, Zimmermeister Wyder und Pfarrer Meischbacher.

Eine größere Versammlung von Handwerkern des Kantons Obwalden in Kerns beschloß, nach einem Referate von Gewerbesekretär Krebs, einstimmig die Bildung einer Sektion des schweizerischen Gewerbevereins und die Einführung Lehrlingsprüfungen.

In Lausanne ist ein Schreinermeisterverein gegründet worden. Präsident ist Herr Jules Golay.

Acetylen-Gas-Beleuchtung.

Auf dem Gebiete der Beleuchtungsindustrie gewinnt der neue Akvale „Acetylen“ fortwährend eine bedeutendere Ausdehnung, trotz des unerbittlichen Krieges, den seine Verläumder mit ihm führen. Es ist auch unbestreitbar, daß der Ruf des Acetylen-Gases kompromittiert und seine Erfolge verzögert wurden durch die Handlungsweise einiger seiner Anhänger, die ihm gefährlicher wurden, als seine Feinde. Ohne gewonnene Erfahrung, ohne Kenntnis der Elemente der Frage wurden Apparate konstruiert, deren Anwendung unheilvolle Resultate und Unfälle zur Folge hatten und einen Augenblick die ganze Zukunft der neuen Beleuchtungsart zu gefährden schienen.

Gegenwärtig wird bekanntlich das Acetylen, ein farbloses Gas von intensivem Geruche, aus dem Calciumcarbid hergestellt. Im Prinzip ist die Gewinnung des Calciumcarbids sehr einfach. Kalk und Kohle werden gepulvert, im richtigen Verhältnis innig gemischt und dann der Einwirkung eines kräftigen elektrischen Stromes von mehreren hundert Ampère ausgesetzt. Der elektrische Strom übt dabei lediglich eine Wärmewirkung aus; ist einmal die Schmelz-

temperatur des gebrannten Kalkes durch diese Erhitzung des Gemisches erreicht, so wirkt eben der Kohlenstoff reduzierend auf Calciumoxyd unter gleichzeitiger Bildung von Calciumcarbid. Das Calciumcarbid ist eine rötlich graue feinkörnige, oder strahlig kristallinische Masse. Mit Wasser zusammengebracht zerlegt es sich. Die Endprodukte der Einwirkung sind also gelöschter Kalk und Acetylen und zwar sollen theoretisch aus 1 kg Calciumcarbid 348 Liter Acetylen gewonnen werden, welches Quantum sich bei praktischer Ausföhrung auf ca. 320 Liter reduziert.

In letzter Zeit ist auch die Schweizerische Industrie der Acetylenfrage näher getreten. Einen vorzüglichen Patent-Apparat verdanken wir der Firma „Albert Ruegg u. Cie., Erste schweizer. Acetylen-Apparate-Fabrik in Luzern.“

Die Ruegg'schen Anlagen zeichnen sich durch Einfachheit, Sicherheit der Konstruktion, vortreffliche Vergasung und größte Leistungsfähigkeit aus. Für Hotels, Fabriken, wie ganz besonders auch für Ortschaftsbeleuchtungen dürften diese Apparate, die in einer Stunde 18—20,000 Liter Acetylen-Gas erzeugen, in kürzester Zeit vielfache Anwendung finden.

Wie wir aus einem vorliegenden Bericht der „Neuen Zürcher-Zeitung“ entnehmen, hat genannte Firma letzter Tage auch eine Beleuchtungsanlage von 70 Flammen im neuen Bankgebäude der Schweizerischen Volksbank in Begleitton installiert. Die Resultate lauten höchst befriedigend und es rühmen Alle das helle ruhige Licht.

Wir gratulieren der thätigen Firma zur Einführung dieses neuen Industriezweiges. B.

Verschiedenes.

Eidgenössische Post- und Telegraphenbauten. Die Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern versendet soeben die Programme betreffend die Wettbewerbung für Entwürfe zu Post- und Telegraphengebäuden in Bern und Schaffhausen. Dieselben sind in ihren Bestimmungen sehr klar gehalten und durch Situations- und Stadtpläne illustriert, unter denen besonders der Uebersichtsplan der Stadt Bern im Maßstabe von 1:2000 ein wahres Meisterwerk ist. Als Prämien für die besten Entwürfe sind ausgesetzt: für die Berner Baute Fr. 8000, für die Schaffhauser Baute Fr. 5000. Das Preisgericht besteht aus dem Architekten Auer in Bern, Gull in Zürich, Burnat in Bâle, Baurat Ludwig Hoffman in Berlin, Stadtarchitekt Hirsch in Lyon, Flückiger, Direktor der eidg. Bauten in Bern und Oberpostdirektor Luz in Bern.

Gewerbeausstellung Basel. Die Ausstellungscommission hat beschlossen, daß mit der Gewerbeausstellung in Basel pro 1899 eine internationale Ausstellung für Werkzeugmaschinen verbunden werde. Man hofft dadurch der Ausstellung einen besonderen Anziehungspunkt zu verschaffen.

Kantonale Gewerbeausstellung in Thun 1899. Die ersten wesentlichen Vorarbeiten: Gruppenordnung und allgemeines Regulator über die Organisation, den Verkehr mit den Ausstellern und die Verwaltung, sind beendet.

Bauwesen in Zürich. Dem Kantonsrat wird beantragt, den Tauschvertrag mit der Stadt Zürich betreffend Abtretung des Straßhausareals an die Stadt und Abtretung des alten Theaterplatzes nebst der Wild-Nägeli'schen Liegenschaft an den Staat zu genehmigen und dem Regierungsrat einen ersten Kredit von 1,715,000 Fr., von welchen 1,200,000 Fr. durch die Tauschzahlung der Stadt gedeckt werden, für Bau und Möblirung einer Strafanstalt in Regensdorf zu bewilligen, und einen zweiten Kredit von 560,000 Fr. für Bau und Möblirung einer neuen Polizeikaferne neben der Militärkaferne in Außer-Rodl, in welchem Gebäude für einstweilen auch noch einige Verwaltungsabteilungen untergebracht würden.

Bauwesen in Zürich. Der Plan des Herrn Architekten Stadler, an der Tonhallestrasse ein Vereinshaus im größern Stile zu erbauen, soll nun doch verwirklicht werden. Der Regierungsrat hat die Pläne genehmigt, und dem Beginne des Baues stehe nun nichts mehr im Wege.

Die Kirchenpflege Außer-Rodl hatte zur Erkundung der Vorzüge von Stahlglocken, welche in Deutschland gegossen werden, eine Expertenkommission ausgesandt, welche nun mit dem Ergebnis heimgekehrt ist, daß unserer einheimischen Glockengießerkunst und ihren Erzeugnissen vor der Stahlglocke der Vorzug gebühre. Zahlreiche Beobachtungen haben den Experten dargelegt, daß die den schweizerischen Gießstätten entstammenden Geläute sich durch größere Klangfülle und edleren Ton vor denjenigen deutscher Herkunft vorteilhaft auszeichnen. Die Kirchenpflege beschloß denn auch trotz der Mehrkosten die Anschaffung von Bronze-geläuten für beide neue Kirchen.

Der Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizerbahnen hat in seiner Sitzung vom 25. dies auf Antrag des Präsidiums, Hrn. Wirth-Sand, beschlossen, den Regierungsrat zu ersuchen, mit dem Verwaltungsrate der Toggenburgerbahn und dem eidgenössischen Eisenbahndepartement über die Erwerbung der genannten Bahn sowie über den Bau der Nickenbahn in Unterhandlung zu treten, um die Vereinigten Schweizerbahnen in den Stand zu setzen, die Toggenburgerbahn anzukaufen und die Nickenbahnbaute zu beginnen. Dabei wird der Verwaltungsrat allerdings das bisherige Projekt der Vereinigten Schweizerbahnen (Ebnat-Naach) erwähnen, den Bau jedoch auch dann in Angriff nehmen, wenn ein anderns Projekt gewählt wird; selbstverständlich unter Vorbehalt der Zustimmung der Aktionärversammlung.

Burgdorf-Thun-Bahn. Die Arbeiten auf der oberen Strecke dieser Bahn haben begonnen und zwar mit den Bohrarbeiten am Tunnel in der Dornhalben. Ungefähr metertief sitzt man auf festem Sandstein, welcher nun mit Dynamit gesprengt wird. Der eigentliche Tunnel wird nur circa 100 Meter lang, erhält aber zu beiden Seiten bedeutende Einschnitte. Ein kolossaler Damm, mit Wasserdurchlaß, auf Pfahlbauten, soll den Tunnel mit dem Straßenniveau verbinden.

Bahnhofbaute Neuenburg. Der Staatsrat, der Verwaltungsrat des Jura Neuchâtelais und der Gemeinderat von Chaux-de-Fonds haben sich in der Frage des Bahnhofumbaus in letzgenannter Stadt geeinigt und endgültig das von Ingenieur Rau in Lausanne ausgearbeitete Projekt — das 17. in dieser Angelegenheit — angenommen.

Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschloß kürzlich die Erstellung eines neuen Schießstandes auf 400 Meter Distanz an der Sitter zwischen St. Gallen und Gaiserswald im Kostenbetrage von ca. 40,000 Fr. Man hofft auf entsprechende Unterstüzungen durch den Bund und die Schützenvereine der Stadt.

Die Stadtgemeinde Chur nahm die Vorlagen betreffend Erstellung eines Katasters und Erwerbung des Davierschen Regresses (Posthalterei) für Fr. 120,000 an.

Am Bau der englischen Kirche in Luzern haben die Fundamentierungsarbeiten nunmehr begonnen, nachdem schon während der sehr günstigen Wintermonate eine große Stützmauer auf der Nordseite des betreffenden Grundstücks aufgeführt worden war. Die Kirche kommt bekanntlich direkt hinter den Kursaal zu stehen; den Bau derselben hat Herr Mandrino, Unternehmer in Luzern, übernommen. Bei einigermaßen günstigen Verhältnissen soll die Kirche diesen Sommer fertiggestellt werden und deren Einweihung am Ende der Saison stattfinden.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens

(Aktienkapital 400,000 Fr.) beantragt für 1897 4 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Bauwesen in Morfisch. Der Gemeinderat hat zwei nicht unwichtige Beschlüsse gefaßt, nämlich: 1. den Ankauf eines Grundstücks von 80,000 Quadratfuß à 25 Rp. bei der „Weinhalle“ als Bauplatz für ein neues Krankenhaus, da das bisherige absolut ungenügend geworden; 2. den Ankauf eines Grundstücks von 158,000 Quadratfuß bei der Reithalle als Bauplatz für ein neues Schulhaus samt Zubehör, zu 30 Rp. per Quadratfuß, alles natürlich unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Bürgerversammlung.

Ashl Wyl. Der St. Gallische Regierungsrat sucht beim Großen Rat um die Ermächtigung nach, Neubauten für das kantonale Ashl in Wyl im Kostenvoranschlage von 1,709,500 Fr. inkl. innere Einrichtung auszuführen.

Schulhausbau Zollikon. Die Gemeindeversammlung genehmigte einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses und Turnhalle nach den Plänen der Herren Architekten Kehrler und Knecht im Kostenvoranschlag von 180,000 Fr.

In der Irrenanstalt Münstertingen soll laut Kantonsrathsbeschluß eine Pensionärabtheilung für männliche und weibliche Irren zu je 20 Betten errichtet und dem Regierungsrat ein Kredit von 220,000 Fr. gewährt werden.

Bauwesen in Biel. Die Firma Möri u. Römer beabsichtigt an der Neumarktstrasse eine ganze Gruppe Geschäfts- und Wohnhäuser zu erstellen; das Baugeschäft H. Böffiger projektiert 4 Wohnhäuser, Architekt Haag 2 solcher zc. So geht das Baugeschäft in der zukunftsreichen Jurastadt wieder flott.

Das schönste, stattlichste Käsereigebäude im ganzen Kanton Aargau besitzt nun zweifellos die Gemeinde Muri-Weh. Schon von außen macht das Gebäude infolge seiner immensen Ausdehnung einen gewaltigen Eindruck und ist daselbe im Innern auch höchst zweckdienlich eingerichtet.

Schulhausbau Davos-Claris. Die Obrigkeit der Landschaft Davos hat beschlossen, der nächsten Landsgemeinde den Bau eines neuen Schulhauses in Davos-Claris zu empfehlen.

Evangelische Kirche in Bellinzona. Die Reformationskollekte für den Bau einer evangelischen Kirche in Bellinzona hat bis Ende Januar 1898 mit den Ertragabgaben zusammen 32,372 Fr. ergeben. Die größte Summe (11,280 Fr.) steuerte Zürich bei, obschon daselbst fast durchweg nur die Hälfte der Kirchensteuern am Reformationssonntag speziell für Bellinzona bestimmt war. Baselstadt steht an zweiter Stelle mit 6736 Fr. Aus dem Ausland flossen 588, aus dem Kanton Tessin selber 55 Franken.

Der Verwaltungsrat des Weissenburgbades läßt derzeit, wie das „Oberl. Volksbl.“ mitteilt, durch Architekten in Basel und Luzern Planflizen für Wiederaufbau des abgebrannten Stablflements im Rahmen der vorhandenen Gelbmittel und des bestimmt begrenzten Raumes erstellen. Die Abschätzung des Brandschadens seitens der Brandschäher veranschlagte den Wert der Ueberbleibsel auf 22,000 Fr. Eine auf Verlangen der Gesellschaft anberaumte Ober-expertise reduzierte denselben um circa 30 Proz.

Brückenbau. Die Gemeinde Mifor beschloß, eine Brücke über die Moesa zu erstellen zur besseren Verbindung der beiden Fraktionen Cebbia und Andergia.

Neue Konservenfabrik. Eine Versammlung in Kerzers beschloß die Errichtung einer Konservenfabrik in der dortigen Gegend.

Neues Wasserwerk. Joh. Rüegg, Drechsler in Bazen- haid, stellt beim Regierungsrat das Gesuch um Erteilung der Konzession zur Erstellung einer Wasserwerksanlage am Mäselbach bei Brägg zum Betriebe einer mechanischen Holz- dreherei.

Neues Dampffägerwerk. In Winkeln (bei St. Gallen) wurde die ehemalige Emailfabrik an Herrn Jenny in Herisau zum Zwecke der Erstellung einer Dampffägererei verkauft.

Kirchenuhr Murg am Wallensee. Die Kirchgemeinde hat beschlossen, eine neue Kirchenuhr mit doppeltem Viertel-schlag im Kostenbetrage von Fr. 1650 anzuschaffen.

Wasserversorgung Oberrieden am Zürichsee. Die politische Gemeinde beschloß die Erstellung eines großen Reservoirs für die Wasserversorgung.

Acetylen. Hr. U. Kesselring in St. Immer hat für den von ihm erfundenen Apparat zur Erzeugung von Acetylen gas an der internationalen Fachausstellung in Berlin die höchste Auszeichnung erhalten.

Neue Normalstuhlbauk. Eine für die Schule wichtige Neuheit ist die von Herrn Frefel, Schulbankfabrikant in Henau, Kanton St. Gallen, erfundene Normalbank mit einem für beliebige Größen verstellbaren, schiefen Fußstempel und zurückklappbarem Pult, gleich praktisch für Erwachsene und Kinder verschiedenen Alters beim Stehen und Sitzen. Das erste Exemplar ist schon im praktischen Gebrauch und zwar im Oberschulhause der „Blumenau“ St. Gallen.

Der unermüdlische Erfinder, schon vorteilhaft bekannt durch seine erste, vom Erziehungsrat des Kantons St. Gallen letztes Jahr in Genf ausgestellte Erfindung, hat nicht geruht und gerastet, bis er dieselbe praktisch noch weit vorteilhafter ausgestalten konnte.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

1266. Welche Eisenhandlung hat letzten Herbst das galvan. Blech an Herrn Brunner, Koblitz, geliefert? Möchte mit Lieferant in Verbindung treten.

1. Welche Gießerei liefert saubere Tischfüße nach zugesandten Modellen und wie teuer per Kilo? Offerten an Gysel, Drechsler, Chur.

2. Wer ist Lieferant von schlankem, trockenem Kuchbaumholz, event. amerikanischem, zur Kehlbleistfabrikation?

3. Existiert ein Werk, das die Cement- und hydr. Kalkfabrikation behandelt mit Angabe, welches Material sich hierfür am besten eignet, deren Einrichtung, Maschinen etc.?

4. Funktioniert eine hyperbische Hochdruckturbine, die bis dato auf 100 Meter Gefall gebraucht wurde, auf 70 Meter Gefall gleich gut? Oder wo wäre eine auf 70 Meter Gefall noch gut funktionierende ältere Hochdruckturbine von 3 bis 4 Pferd zu kaufen?

5. Wer verkauft kleinere gußeiserne Werkstattdosen?

6. Wer liefert Messingröhren?

7. Welche Lebensdauer kann für gußeiserne Wasserleitungsröhren, die in festigem Grunde liegen, im Durchschnitt angenommen werden?

8a. Wer liefert hydraulische Pressen zum Einziehen von Stahlschrauben, 65 mm stark, in Rollenscheiben (Rollwagenradfäße)?

8b. Wer liefert Härtepulver zum Härten von Eisen?

Offerten für No. 8a und b nehmen entgegen Gebr. Messing, Eisenbahn-Bauunternehmung in Saar b. Zug.

9. Wer liefert circa 200 m 9 mm gebrauchte Gußröhren und um welchen Preis?

10. Welche Fabrik oder Eisenhandlung liefert Eisenzwingen für Feilenhefte etc. in allen Dimensionen?

11. Wer hat eine ältere, aber noch brauchbare Cementröhrenform von 80 bis 100 cm Lichtweite zu verkaufen?

12. Wie viel Kraft ist zu erzielen mit 1 m 60 cm Gefall, Länge der Röhrenleitung 90 m und 280 Liter Wasser per Minute? Die Röhren haben eine Lichtweite von 30 cm. Ist ein Wasserrad oder eine Turbine anzubringen?

13. Wer liefert eine praktische Maschine zur Gipsplattenfabrikation?

14. Wer liefert eichene Frieze, 27 mm stark, 120 mm breit, möglichst sauber und trocken, waggonweise?

15. Wer verfertigt Wandbrunnenschalen aus Cement? Offerten an Jos. Luthiger, Schmied, in Hünenberg (St. Zug).

16. Welches sind die besten Isoliermassen für Bierbuffets und wer liefert solche? Offerten an S. G. Haug, mech. Schreinerei, in Emmishofen, St. Thurgau.

17. Wer liefert bündene Dillen von 14—15 cm Dicke, in trockener Ware, und zu welchem Preis?

18. Wer würde einer bestiegerichteten mech. Werkstätte die Vertretung von Acetylen gasbeleuchtungsinstallationen übertragen?

19. Wer übernimmt und besorgt Devis und Kostenberechnung über Erstellung eines circa 600 m langen Gewerbestanals?

20. Wer erstellt Wellblechdächer?

21. Wer erstellt Dampfstamine?

22. Wer gibt Anleitung oder liefert Pläne zu der unter No. 1124 empfohlenen amerikanischen Trockeneinrichtung zum Selbstanlegen oder kann eine solche Einrichtung irgendwo gesehen werden?

23. Wer erteilt Auskunft über das Abblättern und Abfallen von Verputz an Mauerwerk bei Ställen, Futtertennen und Scheunen? Löst etwa der in solchen Mauern enthaltene Salpeter oder Stalldampf den Verputz los? Welches ist der beste Verputz an solches Mauerwerk, nachdem man die Fugen gehörig ausgekratzt und ausgewaschen hat?

24. Wer erteilt Auskunft über das Spalten und Reißen bei Cementmauerwerk? Es ist im Baublatt No. 10 und 12 etwas angedeutet von Bewegungsfreiheit. Habe jetzt gerade eine solche Betonmauer zu erstellen von 50 m Länge, 80 cm Höhe und 30 cm Dicke. Wie ist nun dieses Verfahren von Bewegungsfreiheit? Bitte über diese Fragen baldigste richtige Auskunft, wofür den besten Dank.

25. a. Wie viele Pferdekraften können erzielt werden durch eine Wasserkrastanlage mit circa 1000—1200 Liter Wasser per Minute bei 10stündiger Arbeitszeit mit einem Gefälle von 18 m?

b. Die Röhrenleitung wird 320 Meter lang bei fast gleichmäßigem Gefälle. Was für Röhren sollen hierzu verwendet werden, solche von Cement, Thon oder eiserne, welche Größe ist erforderlich, wo sind solche zu beziehen und wie hoch kommt der laufende Meter fertig montiert zu stehen, ohne Grabarbeit?

c. Durch was für eine Art Turbinen erzielt man den größten Nugeffekt und wie viel kostet eine solche?

26. Wer ist Lieferant von Handpressen, um Baumwolle, Haden und Papier in Ballen von 100 Ko. zu formen? Wer hat solche auf Lager oder wo wäre event. eine schon gebrauchte, gut erhaltene käuflich?

27. Wie viele Pferdekraften geben 13 Sekundenliter Wasser bei 22 Meter Gefall und 105 Meter langer Röhrenleitung mit 20 cm Lichtweite und wie viel bei 30 Meter Gefall und 140 Meter langer Leitung? Bei ersterer ist Leitung vorhanden aus Gußröhren mit Flanschen. Würden dieselben letztern Druck auch aushalten und woher könnte man die erforderlichen Röhren beziehen und zu welchem Preis? Für gütige Antwort im voraus besten Dank.

28. Wer übernimmt Decouperarbeiten, z. B. Ausschneiden von Dachgiebelverzierungen etc.?

Antworten.

Auf Frage **1234.** Wenden Sie sich gefl. an die Firma E. Gouvern, Hobelwerk, Kehlbleistfabrik und Säge, Wülflingen.

Auf Frage **1236.** Wenden Sie sich gefl. an E. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich.

Auf Frage **1236.** Wenden Sie sich an Degger u. Mathys, Langenthal.

Auf Frage **1236.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richterswil und Thalwil, welche diese Artikel als Spezialitäten führt.

Auf Frage **1237.** Heuauzüge (Zangenaufzug) mit Rollwagen oder Krahn fabriziert Aug. Kiefer, Stampfenbachstr. Nr. 51, Zürich.

Auf Frage **1238.** Southerrain, dessen Cementboden für Lagerung von Papier benutzt werden soll, kann dadurch brauchbar gemacht werden, daß man Doppellatten auf den Boden legt und über diese einen Ladeboden; jedoch soll er in der Längsrichtung der Latten auf beiden Seiten bei 6 cm nicht an die Wand gehen, damit die Luft durchspielen kann. Da nicht gesagt wurde, ob es ein Wasser-, Gas- oder Petrolmotor etc. ist, so kann man dessen Einwirkung auf die Feuchtigkeit nicht beurteilen.

Auf Frage **1238.** Mit Antihydrin sind schon sehr gute Resultate bei Trockenlegung von feuchten Southerrains erzielt worden. Antihydrin ist zu beziehen durch G. A. Pestalozzi, Lack- und Farbenfabrik, Zürich.

Auf Frage **1238.** Fragesteller beliebe sich mit der Mech. Sortwarenfabrik Dürrenäsch (Aarg.) in Verbindung zu setzen.

Auf Frage **1239.** Profilsräser liefern Mäder und Schauffelberger in Zürich V.

Auf Frage **1239.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Hauser, technisches Bureau und Maschinen-Agentur, Wetzikon.

Auf Frage **1241.** Wenden Sie sich an die größte Schweiz. Feuerwerkfabrik R. Hamberger in Oberried bei Interlaken. Dieselbe produziert alle Arten Kunstfeuerwerk, vom kleinen Salonfeuerwerk und Faßnachtartikeln bis zu den großartigsten Effektsünden! Verlangen Sie Preislisten.

Auf Frage **1243.** Die mech. Werkstätte Amriswil verfertigt sämtliche eiserne Modelle für die Kunst- und Cementsteinfabrikation in solider und praktischer Konstruktion und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **1243.** Dem Fragesteller diene, daß er eiserne Modelle für Cementsteinfabrikation bei mir haben kann. Heinrich Blank, Maschinenfabrik, Uster.

Auf Frage **1243.** Ganze Einrichtungen zur Cementsteinfabrikation liefert das Spezialgeschäft Blum u. Cie. in Neuenstadt (Bern) und versendet auf Verlangen Prospekte gratis und franko.